

## Bravissimo – das Klavierfest im Zeichen italienischer Musiker



Die Künstler applaudierten mit: Professor Michel Gershwin, Anna Tyshayevea, ihr junger Meisterschüler Emilio Niebler und das Duo Macleé, Annamaria Garibaldi und Sabrina Dente (v.l.).

**Mit Worten ist ein berührendes, die Sinne berührendes Konzerterlebnis manchmal kaum zu beschreiben. Denn die Musiker an ihren Instrumenten sprechen, wenn sie auf der Bühne stehen, eine andere Sprache – nicht deutsch oder italienisch, sondern „musikalisch“.**

„Ich spreche musikalisch“, sagte Anna Tyshayevea, künstlerische Leiterin des Internationalen Klavierfestes Eppstein Rhein-Main, „es ist meine wichtigste Sprache“. Wer Musik liebt, weiß sofort, was gemeint ist. Die Künstler bespielen mit ihren Klängen die Seelen ihrer Zuhörerinnen und Zuhörer. „Musik unterstützt die Menschen in schweren Zeiten, bringt Freude und öffnet die Herzen“, erklärte Tyshayevea, warum sie jedes Jahr aufs Neue mit großem Einsatz das Klavierfest organisiert, „denn die Menschen brauchen die Musik.“

Die Konzertpianistin und Musikdozentin hat nun schon zum neunten Mal den Eppsteinern ein grandioses Musikfestival mit insgesamt sieben Klavierkonzerten beschert und Künstler nach Eppstein eingeladen, die ihre Sprache ebenfalls virtuos beherrschen.

Dass die Deutsch-Ukrainerin auch Italienisch kann, traf sich am vergangenen Freitag besonders gut. Denn in diesem Konzert unter dem Titel „Wie Melodien zieht es mir“ zeigten Ausnahmekünstler aus Italien ihr großartiges Können. Christina Monti am Klavier wurde von Gian Marco Solarolo am Englischhorn begleitet, eine ganz seltene Kombination, wie Moderatorin Heike Schuffenhauer bemerkte. Das Englischhorn, eine Althode, koste mit seinem Doppelrohrblatt sehr viel Atemkraft.

Das seit 1989 bestehende Duo spielte Stücke aus „Lieder ohne Worte“ von Felix Mendelssohn Bartholdy sowie eine Auswahl an Liedern von Johannes Brahms, bei denen das Englischhorn den Part der menschlichen Stimme übernahm. Nach den zum Träumen einladenden Melodien wurde es rasant: Das Duo Macleé spielte die Ungarischen Tänze von Brahms für Klavier zu vier Händen auf temperamentvolle Weise. Die beiden Italienerinnen Sabrina Dente und Annamaria Garibaldi präsentierten im harmonischen Zusammenspiel einen atemberaubenden Klangreichtum. Eine Kostprobe – denn einen Tag später gehörte ihnen wieder die Bühne der Talkirche. Das nach einem Kristall benannte Duo, das im Namen seinen Facettenreichtum und Experimentierfreudigkeit zum Ausdruck bringen möchte, spielte die ganz unterschiedlichen „Sechs Stücke für Klavier zu vier Händen, opus 11“ von Rachmaninow voller Expressivität und klanglicher Farbigkeit. Auf dem Kammermusikabend am Samstag begeisterte Tyshayevea solo mit Tschairowskis Grande Sonate in G-Dur das Publikum und gemeinsam mit dem Ausnahmegeiger Michel Gershwin mit der „Erinnerung an einen geliebten Aufenthalt, opus 42“ des russischen Komponisten.

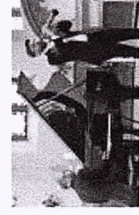
Die Matinee am Sonntag bildete den Schlusspunkt des Klavierfestes, das insgesamt etwa 770 Menschen besucht haben.

Das Duo Chiara Nicora sowie Ferdinando Baroffio aus Italien spielten – ebenfalls vierhändig – bekannte Werke von Mozart, Bach und Beethoven. Die Melodien klangen vertraut, das virtuose und harmonische Zusammenspiel des international gefragten Duos hinterließ einen herausragenden und einzigartigen Eindruck.

Im nächsten Jahr gibt es wieder ein Klavierfest, das längst Liebhaber in der ganzen Region gefunden hat. Manche lassen sogar kaum ein Konzert aus. Auch die Besucherin aus Kriftel dürfte dann wieder dabei sein, denn, wie sie treffend formulierte, „hier merkt man das Hüpfen der Seele vor Glück“.mi

[Neuen Kommentar schreiben](#)

### Weitere Artikelbilder:



Die Website der Eppsteiner Zeitung verwendet Cookies, um Ihnen den bestmöglichen Service zu gewährleisten. Wenn Sie auf der Seite weitersurfen, stimmen Sie der Cookie-Nutzung zu. [Mehr](#)

[Infos](#)

[Einverstanden](#)